

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 1071/2006**

(22) Anmeldetag: **26.06.2006**

(43) Veröffentlicht am: **15.01.2008**

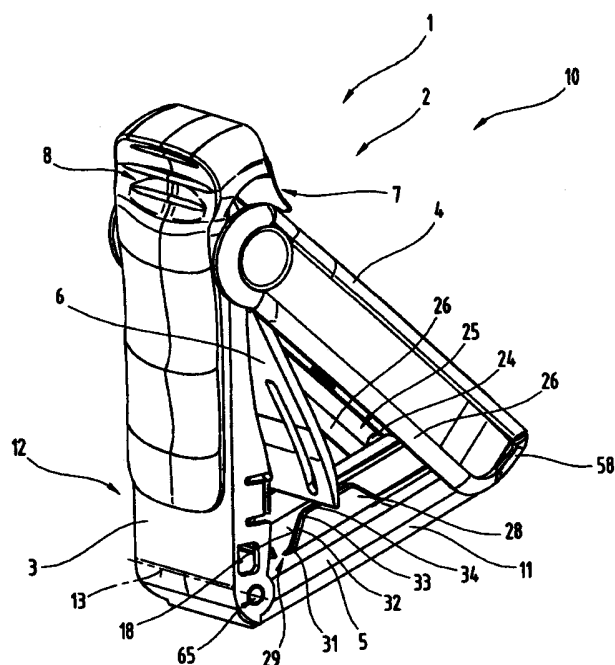
(51) Int. Cl.⁸: **B41K 1/00** (2006.01),
B41K 1/02 (2006.01),
B41K 1/40 (2006.01)

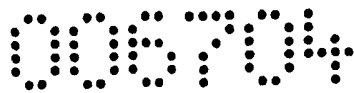
(73) Patentanmelder:

TRODAT GMBH
A-4600 WELS (AT)

(54) **STEMPEL**

(57) Die Erfindung betrifft einen Stempel (1) mit einem ersten Gehäuseteil (3), mit einem gegenüber dem ersten Gehäuseteil (3) schwenkbaren zweiten Gehäuseteil (4) und mit einer Stempelplatte (5), die um eine in einem ersten Endbereich (12) des ersten Gehäuseteils (3) gelegene Achse (13) von einer Ruhestellung in eine Funktionsstellung (10) schwenkbar ist, wobei sich die Stempelplatte (5) in der Ruhestellung zwischen dem ersten Gehäuseteil (3) und dem zweiten Gehäuseteil (4) befindet und in der Funktionsstellung (10) der erste Gehäuseteil (3), der zweite Gehäuseteil (4) und die Stempelplatte (5) in etwa ein Dreieck bilden. Der zweite Gehäuseteil (4) umfasst eine mit der Stempelplatte (5) in Eingriff stehende Führungskulissenbahn (25) und an der Stempelplatte (5) ist eine mit einem Betätigungselement (6) in Eingriff stehende oder bringbare Steuerkulissenbahn (18) angeordnet. Weiters wird ein Stempel (1) mit einem ersten Gehäuseteil (3), mit einem gegenüber dem ersten Gehäuseteil (3) schwenkbaren Betätigungselement (6) und mit einer Stempelplatte (5) beschrieben.

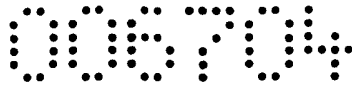




Z u s a m m e n f a s s u n g

Die Erfindung betrifft einen Stempel (1) mit einem ersten Gehäuseteil (3), mit einem gegenüber dem ersten Gehäuseteil (3) schwenkbaren zweiten Gehäuseteil (4) und mit einer Stempelplatte (5), die um eine in einem ersten Endbereich (12) des ersten Gehäuseteils (3) gelegene Achse (13) von einer Ruhestellung in eine Funktionsstellung (10) schwenkbar ist, wobei sich die Stempelplatte (5) in der Ruhestellung zwischen dem ersten Gehäuseteil (3) und dem zweiten Gehäuseteil (4) befindet und in der Funktionsstellung (10) der erste Gehäuseteil (3), der zweite Gehäuseteil (4) und die Stempelplatte (5) in etwa ein Dreieck bilden. Der zweite Gehäuseteil (4) umfasst eine mit der Stempelplatte (5) in Eingriff stehende Führungskulissenbahn (25) und an der Stempelplatte (5) ist eine mit einem Betätigungselement (6) in Eingriff stehende oder bringbare Steuerkulissenbahn (18) angeordnet. Weiters wird ein Stempel (1) mit einem ersten Gehäuseteil (3), mit einem gegenüber dem ersten Gehäuseteil (3) schwenkbaren Betätigungselement (6) und mit einer Stempelplatte (5) beschrieben.

(Fig. 2b)



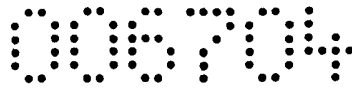
Die Erfindung bezieht sich auf einen Stempel, wie dieser in den Oberbegriffen der Ansprüche 1 und 3 beschrieben wird.

Aus dem Stand der Technik sind bereits Taschenstempel bekannt, welche eine Stempelplatte bzw. eine Textplatte aufweisen, die sich in einer Transport- oder Ruhestellung innerhalb eines Gehäuses befinden. In der Ruhestellung bzw. in der Transportstellung kann der Taschenstempel ohne Risiko eines Abfärbens der Textplatte transportiert werden. Zum Stempeln muss nun eine Abdeckkappe ~~oder~~ abgenommen werden oder einen Klappmechanismus betätigt werden, der die Stempelplatte bzw. die Textplatte herausklappt.

Ein derartiger, tragbarer Stempel ist beispielsweise aus der US 6,679,168 B1 bekannt. Der Stempel umfasst ein Gehäuse, ein Betätigungselement, eine Textplatte, einen innerhalb des Gehäuses linear bewegbaren Haltestiel und eine Abdeckkappe. Die Textplatte ist an einem Ende des Haltestiels schwenkbar montiert. Das Betätigungselement ist mit dem Haltestiel verbunden und ragt aus einer Öffnung des Gehäuses heraus. Durch das linear verschiebbare Betätigungselement kann ein Benutzer den Haltestiel und die Textplatte aus dem Gehäuse zum Stempeln herausbewegen.

Aus der US 6,098,541 ist ein Stempel bekannt, bei dem mittels eines linear verschiebbaren Schiebers verschiedene Textplatten an eine Öffnung in einem Gehäuse verschoben werden. Die an die Öffnung geschobene Textplatte kann zum Stempeln herausgeklappt werden. Dadurch können verschiedene Textplatten zum Einsatz kommen.

Aus der EP 1 250 234 B1 ist eine längliche Stempelvorrichtung bekannt, bei der an einem Haltearm eine Stempelplatte und ein Farbkissen schwenkbar montiert sind. Das Stempelkissen und die Stempelplatte werden mit einer Aufsteck-Hülse zusammengehalten. Zum Stempeln muss die Aufsteck-Hülse abgenommen werden, worauf das Stempelkissen mit-



tels einer Feder weggeklappt wird und die Stempelplatte zum Stempeln ausgeschwenkt werden kann.

Aus der US 5,105,738 ist ein Handstempelmechanismus bekannt. Dieser umfasst zwei zueinander schwenkbare Gehäuseteile, welche eine Stempelplatte einschließen können. Die zwei Gehäuseteile können gegeneinander geschwenkt werden, worauf die Stempelplatte mittels einer in einem der Gehäuseteile angeordneten Führungsbahn und einem Führungszapfen, der in die Führungsbahn des Gehäuseteils eingreift und der an der Stempelplatte angeordnet ist, ausschwenkt.

Der vorliegenden Erfindung liegt nun die Aufgabe zugrunde, den Benutzerkomfort eines Taschenstempels zu erhöhen.

Diese Aufgabe der Erfindung wird durch die Merkmale des Anspruches 1 und 3 jeweils eigenständig gelöst.

Die Merkmale des Kennzeichenteils des Anspruches 1 ermöglichen bei einem relativ kleinen Betätigungsweg eine große Ausklappbewegung der Stempelplatte, sodass relativ große bzw. längliche Stempelplatten verwendbar sind. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Stabilität des Stempels in der Funktionsstellung wesentlich erhöht werden kann.

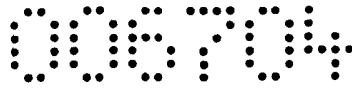
Durch die Ausbildung nach Anspruch 2 bzw. 3 wird ein einfacheres und sichereres Halten bzw. Betätigen des Stempels ermöglicht.

Vorteilhaft nach Anspruch 4 ist, dass dadurch eine Abdeckung der Stempelplatte bzw. eine Halterung für ein Stempelkissen im zweiten Gehäuseteil ermöglicht werden kann.

Vorteilhaft ist auch eine Weiterbildung nach Anspruch 5, da dadurch der zweite Gehäuseteil durch die Bewegung der Stempelplatte weggeklappt werden kann und somit der Stempel geöffnet werden kann.

Bei der Ausgestaltung nach Anspruch 6 ist vorteilhaft, dass mittels der Steuernocke die Bewegungsbahn der Stempelplatte besser angepasst werden kann.

Durch die Ausbildung nach Anspruch 7 ist es möglich, einen kompakteren Stempel bereitzustellen.



Bei der Ausgestaltung nach Anspruch 8 kann eine Vergrößerung des Ausklappweges der Stempelplatte ermöglicht werden und dadurch größere Stempelplatten verwendet werden.

Vorteilhaft ist auch eine weitere Ausführungsform nach Anspruch 9, da mittels des federnd gelagerten Stempelkissens eine Anpassung der Lage des Stempelkissens an die Lage der Stempelplatte bzw. der Textplatte ermöglicht werden kann und somit eine gleichmäßigere Einfärbung der Textplatte erzielbar ist. Weiters können dadurch unterschiedliche Gummistärken der Textplatte ausgeglichen werden.

Durch die Weiterbildung nach Anspruch 10 ist vorteilhaft, dass durch eine kleine Betätigungsbewegung eine relativ große Stempelplatte in die Funktionsstellung schwenkbar ist.

Bei der Weiterbildung nach Anspruch 11 ist vorteilhaft, dass eine einfachere und sichere Handhabung ermöglicht werden kann.

Die Merkmale des Anspruchs 12 bzw. des Anspruchs 13 ermöglichen eine weitere Vereinfachung der Bedienbarkeit.

Vorteilhaft sind weiters auch Ausbildungen nach Anspruch 14 bzw. 15, da dadurch eine einfache Aufbewahrung bzw. ein einfaches Transportieren des Stempels ermöglicht wird.

Durch Weiterbildungen nach Anspruch 16 bzw. 17 kann der Kraftaufwand zum Öffnen bzw. Schließen des Stempels reduziert werden und die Lebensdauer des Stempels aufgrund geringerer Abnutzungserscheinungen erhöht werden.

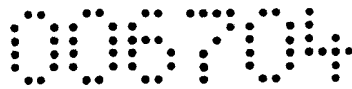
Die Erfindung wird im Nachfolgenden anhand der in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiele näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1a Einen Stempel in geschlossenem Zustand bzw. in einer Ruhestellung;

Fig. 1b, c einen Stempel in einer Stellung zwischen einer Ruhestellung und einer Funktionsstellung;

Fig. 1d einen Stempel im geöffnetem Zustand bzw. in einer Funktionsstellung;



- Fig. 2a eine perspektivische Ansicht eines Stempels in einer Ruhestellung;
- Fig. 2b eine perspektivische Ansicht eines Stempels in einer Funktionsstellung;
- Fig. 3 einen Längsschnitt durch einen Stempel in einem geschlossenem Zustand bzw. in einer Ruhestellung;
- Fig. 4a eine perspektivische Ansicht eines Betätigungselementes mit eingesetztem Rückstellelement;
- Fig. 4b eine perspektivische Unteransicht eines Betätigungselementes mit eingesetztem Rückstellelement;
- Fig. 5a eine perspektivische Ansicht einer Stempelplatte mit Steuernocken;
- Fig. 5b eine Stempelplatte mit einer Aufnahmevorrichtung für Typen;
- Fig. 6 eine perspektivische Ansicht einer weiteren Ausführungsform einer Stempelplatte;
- Fig. 7 eine perspektivische Ansicht einer weiteren Ausführungsform einer Stempelplatte mit einer Aufnahmevorrichtung für eine auswechselbare Textplatte;
- Fig. 8 eine Aufnahmevorrichtung für ein Stempelkissen mit Federelemente.

Einführend sei festgehalten, dass in den unterschiedlich beschriebenen Ausführungsformen gleiche Teile mit gleichen Bezugszeichen bzw. gleichen Bauteilbezeichnungen versehen werden, wobei die in der gesamten Beschreibung enthaltenen Offenbarungen sinngemäß auf gleiche Teile mit gleichen Bezugszeichen bzw. gleichen Bauteilbezeichnungen übertragen werden können. Auch sind die in der Beschreibung gewählten Lageangaben, wie z.B. oben, unten, seitlich usw. auf die unmittelbar beschriebene sowie dargestellte Figur bezogen und sind bei einer Lageänderung sinngemäß auf die neue Lage zu übertragen. Weiters können auch Einzelmerkmale oder Merkmalskombinationen aus den gezeigten und beschriebenen unterschiedlichen Ausführungsbeispielen für sich eigenständige, erfinderische oder erfindungsgemäße Lösungen darstellen.

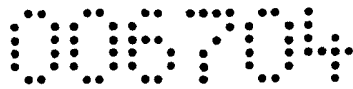
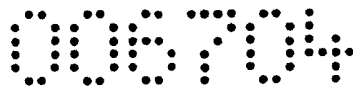


Fig. 1a bis Fig. 1d zeigen einen Stempel 1, insbesondere einen Taschenstempel 2, in verschiedenen Stellungen. Der Stempel 1 umfasst zumindest einen ersten Gehäuseteil 3, einen gegenüber dem ersten Gehäuseteil 3 schwenkbaren zweiten Gehäuseteil 4, eine Stempelplatte 5 und ein Betätigungselement 6 mit einem Betätigungsabschnitt 7. Unter dem Begriff einer schwenkbaren Verbindung wird hier im Allgemeinen eine um eine, insbesondere virtuelle, Achse drehbare Verbindung verstanden, welche gegebenenfalls auch translatorische bzw. lineare Bewegungen der schwenkbar verbundenen Bauteile zulässt.

Durch ein Zusammendrücken des Betätigungsabschnittes 7 des Betätigungselementes 6 und eines Betätigungsabschnittes 8 am ersten Gehäuseteil 3 lässt sich der Stempel 1, insbesondere der Taschenstempel 2, von einer Ruhestellung 9 in eine Funktionsstellung 10 überführen.

In der Ruhestellung 9 befindet sich die um eine in einem ersten Endbereich 12 gelegene Achse 13 schwenkbare Stempelplatte 5, auf welcher beispielsweise eine Textplatte 11 angeordnet ist, zwischen dem ersten Gehäuseteil 3 und den um eine in einen zweiten Endbereich 14 des ersten Gehäuseteiles 3 gelegene Achse 15 schwenkbaren zweiten Gehäuseteil 4. Dabei liegen die Längsachsen vom ersten Gehäuseteil 3, vom zweiten Gehäuseteil 4, vom Betätigungselement 6 und vorzugsweise auch von der Stempelplatte 5 annähernd parallel zueinander. Der Stempel 1 bzw. der Taschenstempel 2 ist derart geformt, dass dieser in der Ruhestellung 9 einfach zu transportieren ist. Die die äußere Hülle des Stempels 1 bildenden Bauteile, beispielsweise die Gehäuseteile 3, 4, Abschnitte des Betätigungselementes 6 und gegebenenfalls weitere Bauteile, bilden einen nahezu oder gänzlich abgeschlossenen Bereich, sodass ein Vertrocknen bzw. ein Ausrinnen einer Flüssigkeit, beispielsweise einer Farbe, verhindert werden kann. Der Stempel ist vorzugsweise zu einem großen Teil aus einem Kunststoff, insbesondere einem zumindest teilweise transparentem Kunststoff, gefertigt.

Durch das Betätigen des Betätigungselementes 6, insbesondere durch ein Zusammendrücken des Betätigungsabschnittes 7 des Betätigungselementes 6 und des Betätigungsabschnittes 8 des ersten Gehäuseteils 3, wird das Betätigungselement 6 um eine im zweiten Endbereich des ersten Gehäuseteiles 3 gelegene Achse 16, welche vorzugsweise mit der Schwenk-Achse 15 des zweiten Gehäuseteiles 4 zusammenfällt, verschwenkt. Dabei gleitet



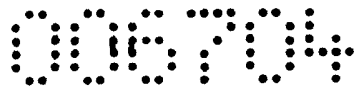
ein Steuerabschnitt 17 entlang einer Steuerkulissenbahn 18 und schwenkt somit die Stempelplatte 5 entgegen einer Kraft eines Rückstellelementes 19, insbesondere einer Drehfeder 20, welches mit dem ersten Gehäuseteil 3 und der Stempelplatte 5 verbunden ist, und entgegen einer Kraft eines Rückstellelementes 21, welches mit dem Betätigungselement 6 und dem ersten Gehäuseteil 3 verbunden ist. Dabei ist die Schwenkrichtung 22 der Stempelplatte 5 der Schwenkrichtung 23 des Betätigungselementes 6 entgegengerichtet bzw. gegensinnig gerichtet.

Mittels eines oder zwei Zapfen 24, welche in einer oder zwei Führungskulissenbahnen 25 im zweiten Gehäuseteil 4 gleiten, wird der zweite Gehäuseteil 4 um die Achse 15, durch welche der zweite Gehäuseteil 4 am ersten Gehäuseteil 3 verschwenkbar ist, ausgeschwenkt.

Die Führungskulissenbahn 25 des zweiten Gehäuseteil 4 ist in einer Seitenwand 26 des zweiten Gehäuseteiles 4 eingearbeitet. An einem oder an zwei Endabschnitten der Führungskulissenbahn 25 sind Freistellungen 27 oder Krümmungen, beispielsweise in welche der Zapfen 24 der Stempelplatte 5 einrasten kann, angeordnet. Durch die Freistellung 27 bzw. Krümmung in den Endabschnitten der Führungskulissenbahn 25 im zweiten Gehäuseteil 4 kann der zweite Gehäuseteil 4 in der Ruhestellung 9 und/oder in der Funktionsstellung 10 besser arretiert werden. Zwischen den zwei Endabschnitten der Führungskulissenbahn 25 verläuft die Führungskulissenbahn 25 in etwa linear.

Die Steuerkulissenbahn 18 an der Stempelplatte 5, welche mit dem Steuerabschnitt 17 des Betätigungselementes 6 zusammenwirkt bzw. im Eingriff steht oder in Eingriff bringbar ist, umfasst vorzugsweise eine oder zwei Steuernocken 28. Um Material und Gewicht einzusparen, sind die Steuernocken 28 stegförmig ausgebildet. Die Steuerkulissenbahn 18 umfasst einen ersten, auf der Stempelplatte 5 gelegenen Abschnitt 29, welcher durch eine zur Stempelplatte 5 in etwa parallelen Fläche, insbesondere durch eine Gleitfläche, gebildet ist. Weiters umfasst die Steuerkulissenbahn 18 einen zweiten Abschnitt 30, welcher auf der stegförmigen Steuernocke 28 bzw. auf den stegförmigen Steuernocken 28 ausgebildet ist.

Der zweite, auf der Steuernocke 28 verlaufende Abschnitt 30 der Steuerkulissenbahn 18 umfasst eine erste Rundung 31, welche einen stufenlosen und/oder knicklosen Übergang

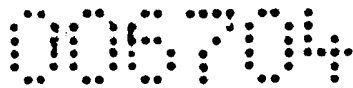


vom ersten Abschnitt 29 der Steuerkulissenbahn 18 auf einen zur Ebene des ersten Abschnittes 29 geneigt verlaufenden Abschnitt 32 der Steuerkulisse 18 bildet, den geneigt verlaufenden Abschnitt 32, eine weitere Rundung 33, welche einen Übergang zwischen dem geneigt verlaufenden Abschnitt 32 und einem zur Ebene des ersten Abschnittes 29 der Steuerkulissenbahn 18 in etwa parallelen Abschnitt 34 herstellt und den parallel zum ersten Abschnitt 29 verlaufenden Abschnitt 34.

Im in etwa parallel zum ersten Abschnitt 29 verlaufenden Abschnitt 34 der Steuerkulissenbahn 18, welcher vorzugsweise auf der Steuernocke 28 verläuft, überschreitet das Betätigungselement 6 bzw. ein mit der Steuerkulissenbahn 18 in Eingriff stehender Steuerabschnitt 17 des Betätigungselementes 6 eine Totpunktstelle bezüglich dem Zurückklappen der Stempelplatte 5 in die Ruhestellung. Wenn nun ein mit der Steuerkulissenbahn 18 in Eingriff stehender Steuerabschnitt 17 des Betätigungselementes 6 diese Totpunktstellung überschreitet, ist es nicht mehr möglich, mittels einer auf die Stempelplatte 5 aufgebrachten Kraft, beispielsweise einer Anpresskraft zum Stempeln, die Stempelplatte 5 in die Ruhestellung 9 überzuführen. Dadurch wird ein ungewolltes Zusammenklappen der Stempelplatte verhindert.

Ein Zurückführen der Stempelplatte 5 in die Ruhestellung 9 erfolgt durch ein Zurücknehmen der Kraft mit der der Betätigungsabschnitt 7 des Betätigungselementes 6 und der Betätigungsabschnitt 8 des ersten Gehäuseteiles 3 zusammengedrückt werden, worauf das Betätigungselement 6 mittels dem Rückstellelement 21 in Richtung seiner Ruhestellung 9 bewegt wird und somit der mit der Steuerkulissenbahn 18 in Eingriff stehende Steuerabschnitt 17 des Betätigungselementes 6 aus der Totpunkt-Stellung bzw. dem Totpunkt-Bereich wieder herausgeführt wird. Die Stempelplatte 5 wird anschließend mittels des Rückstellelementes 19, insbesondere mittels der Drehfeder 20, in Richtung deren Ruhestellung 9 gedrückt.

Eine weitere Ausbildungsform sieht vor, entlang der Steuerkulissenbahn 18, insbesondere an der Steuernocke 28, eine zusätzliche Vertiefung oder Erhöhung anzuordnen, sodass dadurch eine Fixiereinrichtung für das Betätigungselement 6 gegeben ist und die Stabilität des Stempels 1 in der Funktionsstellung 10 erhöht werden kann. Eine derartige Fixierein-

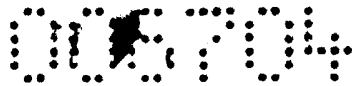


richtung kann auch für die Ruhestellung 9 vorgesehen sein, welche beispielsweise durch eine Schnappverbindung gebildet ist.

Weitere Ausbildungsformen für eine Fixiereinrichtung sehen vor, dass sich im zweiten Gehäuseteil 4 bzw. im Bereich der Führungskulissenbahn eine Ausnehmung befindet, durch die ein die Stempelpatte 5 fixierendes Sperrelement eingebracht werden kann. Das Sperrelement kann beispielsweise durch eine Büroklammer, durch ein Schreibgerät oder mittels eines Organes einer Befestigungsvorrichtung 39 – Fig. 2a – oder eines Organes eines Gehäuseteils 3, 4, beispielsweise eines Federarmes, gebildet sein. Die Ausnehmung befindet sich vorzugsweise an einer Seitenwand 26 des Gehäuseteils 3, 4.

Während die auf der Stempelplatte 5 angeordnete Textplatte 11 in der Funktionsstellung 10 auf einen Gegenstand, beispielsweise ein Papier, gepresst werden kann, um eine sich auf der Textplatte 11 befindliche Farbe auf den Gegenstand zu übertragen, kann in der Ruhestellung 9 die Textplatte 11 mit Farbe beschichtet oder getränkt werden. Um die Textplatte 11 in der Ruhestellung 9 mit Farbe beschichten zu können, ist im zweiten Gehäuseteil 4 ein Farb- oder Stempelkissen 35 untergebracht. Das Stempelkissen 35 ist vorzugsweise federnd gelagert, um Schiefstellungen der Textplatte 11 bzw. der Stempelplatte 5 ausgleichen zu können. Die federnde bzw. elastische Lagerung des Stempelkissens dient auch zum Ausgleichen unterschiedlicher Textplattenstärken. Dadurch können verschiedene Textplattenausgangsmaterialien herangezogen werden. Die federnde Lagerung gleicht beispielsweise Unterschiede zwischen 1 mm und 3 mm aus.

In der Fig. 2a ist eine perspektivische Ansicht eines Stempels 1 bzw. Taschenstempels 2 in der Ruhestellung 9 gezeigt. Im Verhältnis zur Länge 36 des Stempels 1 weist der Stempel 1 eine relativ geringe Tiefe 37 auf, welche im Bereich zwischen 5 mm und 30 mm, insbesondere in etwa 15 mm, liegt. Dadurch hat der Stempel 1 eine stab- oder plattenförmige Gestalt und ist leicht in eine Tasche, beispielsweise in die Brusttasche eines Hemdes einsteckbar. Die Breite 38 des Stempels 1 hängt von der jeweils verwendeten Textplatte 11 – Fig. 1c – ab und liegt im Bereich von ca. 10 mm bis in etwa 80 mm. Die Länge 36 des Stempels 1 in Ruhestellung 9 hängt ebenfalls von der Form der Textplatte 11 ab und beträgt beispielsweise zwischen 25 mm und 100 mm, vorzugsweise in etwa 75 mm.



Um den Stempel 1 besser transportieren zu können bzw. verstauen zu können, ist am ersten Gehäuseteil 3 eine Befestigungsvorrichtung 39 angeordnet. Die Befestigungsvorrichtung 39 umfasst beispielsweise ein stabförmiges Befestigungselement 40 bzw. einen Clip 41. Das Befestigungselement 40 bzw. der Clip 41 ist dazu ausgebildet, an Textilien, beispielsweise an einer Hemdtasche, befestigt zu werden. Der Clip 41 bzw. das Befestigungselement 40 umfasst vorzugsweise eine Grifffläche 42, mittels der der Stempel 1 ergonomisch gehandhabt werden kann.

Fig. 2b zeigt den Stempel 1 bzw. den Taschenstempel 2 in Funktionsstellung 10, in der der erste Gehäuseteil 3, der zweite Gehäuseteil 4 und die Stempelplatte 5 in etwa ein Dreieck bzw. ein Delta bilden.

In Fig. 3 ist ein Stempel 1 bzw. ein Taschenstempel 2 in einer Schnittdarstellung gezeigt. Der Stempel 1 befindet sich dabei in einer Ruhestellung 9. Dabei ist zu sehen, dass der Betätigungsabschnitt 8 des ersten Gehäuseteils 3 und der Betätigungsabschnitt 7 des Betätigungselementes 6 Griffflächen 43, 44 ausbilden, welche mit quer zur Längsausdehnung verlaufenden Stegen 45 versehen sind. Das Betätigungselement 6 ist gegenüber dem ersten Gehäuseteil 3 mittels der Lagervorrichtung 46 schwenkbar gelagert.

Das Betätigungselement 6 bildet einen ersten Hebelarm 47 und einen zweiten Hebelarm 48 aus. Die Länge 49 des ersten Hebelarms 47 liegt zwischen ein Halb und einem Zehntel der Länge 50 des zweiten Hebelarms 48, insbesondere ist die Länge 50 des zweiten Hebelarms 48 in etwa 5mal so groß wie die Länge 49 des ersten Hebelarms. Im Bereich des ersten Hebelarms 47 des Betätigungselementes 6 befindet sich die Grifffläche 44 und das Rückstellelement 21.

Das Rückstellelement 21 ist vorzugsweise durch eine Druckfeder 51 gebildet und in einer Aufnahmeeinrichtung 52 angeordnet. Die Feder 51 stößt das Betätigungselement 6 im Bereich des ersten Hebelarms 47 vom ersten Gehäuseteil 3 ab, sodass das Betätigungselement 6 im Bereich des zweiten Hebelarms 48 an den ersten Gehäuseteil 3 gedrückt wird. Wenn die Betätigungsabschnitte 7, 8 nicht betätigt werden, wird das Betätigungselement 6 durch das Rückstellelement 21 bzw. durch die Feder 51 in die Ruhestellung 9 zurückgeführt.



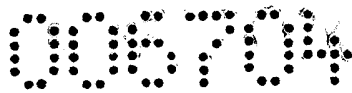
Eine weitere Ausführungsform sieht vor, das Rückstellelement 21 als Federelement im ersten bzw. zweiten Gehäuseteil 3, 4 und/oder im Betätigungselement 6 zu integrieren. Das Rückstellelement 21 kann spiral-, blatt- oder zungenfederartig, insbesondere einstückig, an den Gehäuseteilen 3, 4 bzw. am Betätigungselement 6 angeordnet sein. Dadurch kann ein Montageaufwand reduziert werden und Kosten für eine Druckfeder eingespart werden.

Der erste Gehäuseteil 3 umfasst weiters eine Aufnahmeeinrichtung 53, mit der das Rückstellelement 19 gehalten wird, das die Stempelplatte 5 in Richtung der Ruhestellung 9 bzw. zum ersten Gehäuseteil 3 drückt. Das Rückstellelement 19 bzw. die Drehfeder 20 ist weiters um einen Zapfen 54 an der Stempelplatte 5 angeordnet bzw. von diesen gehalten und in einer Ausnehmung 55 in der Stempelplatte 5, welche eine Aufnahmeeinrichtung 56 für das Rückstellelement 19 bzw. die Drehfeder 20 bildet, untergebracht.

An der Stempelplatte 5 ist weiters ein Montagesteg 57 angeordnet, welcher eine Montagehilfe zum Montieren des Rückstellelementes 19 bzw. der Drehfeder 20 bildet. Dadurch kann die Drehfeder 20 zuerst nur an der Stempelplatte 5 befestigt werden und dadurch das Einfädeln der Drehfeder 20 in die Aufnahmeeinrichtung 53 des ersten Gehäuseteiles 3 erleichtert werden.

Um die Textplatte 11 in der Ruhestellung 9 mit Farbe zu beschichten oder zu tränken, ist im zweiten Gehäuseteil 4 das Stempelkissen 35 untergebracht. Das Stempelkissen 35 ist dabei in einem Kissenhalteelement 58 angeordnet, welches auswechselbar am zweiten Gehäuseteil angeordnet ist. Das Kissenhalteelement 58 mit dem Stempelkissen 35 kann an einer Stirnseite 59 des Stempels eingeschoben werden. Das Kissenhalteelement 58 umfasst federnde bzw. elastische Elemente, welche eine Kraft in Richtung der Textplatte 11 ausüben. Dadurch können Schrägstellungen der Textplatte 11 ausgeglichen werden und die Textplatte 11 gleichmäßig mit Farbe überzogen werden.

Weiters ist an einem der Gehäuseteile 3, 4, vorzugsweise am zweiten Gehäuseteil 4, ein zumindest teilweise durchsichtiges Abdeckelement 59 angeordnet. Das Abdeckelement 59 und der Gehäuseteil 3, 4 bilden einen Zwischenraum 60, in welchem eine Beschriftungseinlage eingelegt werden kann. Eine weitere Ausbildung sieht vor, dass das Abdeckelement 59 direkt am Gehäuseteil 3, 4 anliegt. Das Abdeckelement 59 ist beispielsweise durch einen Schnappverschluss bzw. eine Klebeverbindung 3, 4 befestigt. Die Beschriftungsein-



lage kann beispielsweise Informationen über den Eigentümer des Stempels 1 und/oder Informationen über die auf der Textplatte 11 dargestellte bzw. eingravierte Darstellung enthalten.

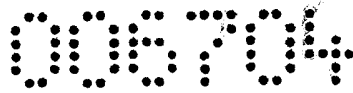
In Fig. 4a und Fig. 4b sind perspektivische Detaildarstellungen des Stempels 1 abgebildet, welche das Betätigungselement 6 und das Rückstellelement 21 zeigen. Zu sehen sind dabei der Betätigungsabschnitt 7, welcher die Grifffläche 44 mit den Stegen 45 bildet, zwei Lagerzapfen 61, durch welche das Betätigungselement 6 schwenkbar am ersten Gehäuseteil 3 – Fig. 2b – gelagert ist, der Steuerabschnitt 17 des Betätigungselementes 6, welcher an der Steuerkulissenbahn 18 – Fig. 1d – abgeleitet und/oder abrollt, zwei Ausnehmungen 62, in welche die Steuernocken 28 – Fig. 1d – in der Ruhestellung 9 – Fig. 1a – eingreifen können und zwei Verstärkungsstege 63 und das Rückstellelement 21 bzw. die Feder 51, welche mittels der Aufnahmeeinrichtung 52 am Betätigungselement 6 befestigt ist.

Die Ausnehmungen 62 für die Steuernocken 28 sind den Abmessungen der Steuernocken 28 angepasst. Die Ausnehmungen 62 sind länglich und an den Enden abgerundet. Die Ausnehmungen 62 können in der Ruhestellung 9 von den Steuernocken 28 beabstandet sein oder mit diesen eine form- oder reibschlüssige Verbindung eingehen, um dadurch eine Fixiervorrichtung für die Ruhestellung 9 des Stempels 1 zu bilden.

Im Steuerabschnitt 17 bildet das Betätigungselement 6 eine Rundung 64 aus, durch welche die Stempelplatte 5 beim Aufklappen zumindest teilweise abrollen kann. Die Form der Rundung 64 kann gemäß einer Verzahnungstheorie ausgebildet sein, beispielsweise ist die Rundung 64 evolventenförmig.

Weitere Ausführungen sehen vor, dass das Betätigungselement 6 zumindest im Bereich des Steuerabschnittes 17 mit einer Gleitschicht, beispielsweise mit einem Gleitlack, beschichtet ist. Dadurch kann die Reibung und die Abnutzung verringert werden und die Handhabung erleichtert werden. Weiters können auch die Lagerzapfen 61 und/oder die Lagervorrichtung 46, in der die Lagerzapfen 61 eingreift, mit einer Gleitschicht beschichtet sein.

Weitere Ausführungen sehen vor, am Steuerabschnitt 17 des Betätigungselementes 6 rollenartige Elemente anzubringen, beispielsweise in Form von Gleithülsen oder rollenlagerartig, um die Reibung zu verringern bzw. die Standzeit zu erhöhen. Weiters können auch



an den Lagerzapfen 61 und/oder an der Lagervorrichtung 46 Gleithülsen oder Rollen angeordnet sein.

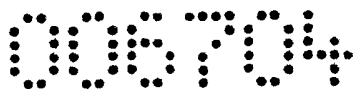
In den Fig. 5a und Fig. 5b sind weitere perspektivische Detaildarstellungen des Stempels 1 – Fig. 1d – abgebildet, die eine Ausführungsform einer Stempelplatte 5 zeigen.

Zu sehen sind dabei die zwei stegförmig an der Stempelplatte 5 angeordneten Steuernocken 28, der Montagesteg 57 zur Erleichterung der Montage des Rückstellelementes 19, der Zapfen 54, durch welche das Rückstellelement 19 in Position gehalten wird, Lagerzapfen 65, durch welche die Stempelplatte 5 um die Achse 13 schwenkbar mit dem ersten Gehäuseteil 3 – Fig. 1d – verbunden ist, die zwei Zapfen 24, mit welchen die Stempelplatte 5 mit dem zweiten Gehäuseteil 4 – Fig. 1d – verbunden ist bzw. welche in der Führungskulissenbahn 25 – Fig. 1c, Fig. 2b – des zweiten Gehäuseteils 4 gleiten, sowie die Ausnehmungen 66, in welche in der Ruhestellung 9 die Verstärkungsstege 63 des Betätigungselementes 6 – Fig. 4a – eingreifen.

Weiters umfasst die in den Fig. 5a und Fig. 5b gezeigte Ausführungsform der Stempelplatte 5 eine Aufnahmevorrichtung 67 für Typen. Die Aufnahmevorrichtung 67 ist durch parallel verlaufende Stege 68 gebildet, auf welche Typen aufgesteckt werden können. Dadurch können auf einfache Weise individuelle Textplatten 11 hergestellt werden und auf einfache Weise modifiziert werden.

Weitere Ausbildungen sehen vor, Elemente, welche beweglich in Verbindung mit weiteren Bauteilen bestehen, mit einer Gleitbeschichtung, beispielsweise einem Gleitlack, zu versehen. Beispielsweise können die Lagerzapfen 65, der Zapfen 54 zur Aufnahme des Rückstellelementes 19, die Steuerkulissenbahn 18 und/oder der Zapfen 24, welcher in die Führungskulissenbahn 25 eingreift, mit einem Gleitlack bzw. einer Gleitbeschichtung beschichtet werden.

Weitere Ausbildungen sehen vor, an den Lagerzapfen 61, 65 Gleithülsen anzuordnen, um die Funktion zu verbessern bzw. die Bedienbarkeit des Stempels 1 zu erleichtern. Weiters können an den Zapfen 24, welche in die Führungskulissenbahn 25 eingreifen, Führungshülsen bzw. Rollen angeordnet werden, um den Reibungswiderstand zu reduzieren bzw. die Standzeit der Führung zu erhöhen.



In der Fig. 6 ist eine perspektivische Detail-Darstellung einer weiteren Ausführungsform des Stempels 1 gezeigt.

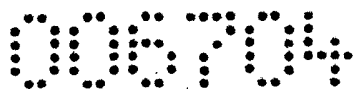
Die in Fig. 6 gezeigte Ausführungsform der Stempelplatte 5 ist zur Aufnahme einer Textplatte 11 ausgebildet. Die Textplatte 11 (hier ohne Text gezeigt) wird beispielsweise auf die Stempelplatte 5 geklebt und weist beispielsweise eine Dicke von zwischen 1 mm und 5 mm, vorzugsweise zwischen 2 mm und 4 mm, auf. Die Textplatte ¹¹~~5~~, im Fachjargon auch Stempelklischee genannt, ist aus einem gummiartigen Material gebildet, in welches ein Negativ eines Motivs und/oder eines Textes eingraviert ist. Die Oberseite 69 der Stempelplatte 5 entspricht in etwa der Oberseite 69 der in Fig. 5a gezeigten Ausführungsform der Stempelplatte 5.

In der Fig. 7 ist eine weitere perspektivische Detail-Darstellung einer weiteren Ausführungsform des Stempels 1 gezeigt.

Die Unterseite 70 der in Fig. 7 gezeigten Ausführungsform der Stempelplatte 5 ist dazu ausgebildet, eine auswechselbare Textplatte 11 aufzunehmen. Hierfür weist die Stempelplatte 5 eine Aufnahmevorrichtung 71 auf, welche zwei seitlich angeordnete Stege 72 und gegebenenfalls Ausnehmungen 73 umfasst. Die Ausnehmungen 73 sind vorzugsweise längliche Durchgangslöcher und können beispielsweise verhindern, dass die eingesetzte Textplatte 11 an der Stempelplatte 5 anklebt. Weiters können die Ausnehmungen 73 dazu ausgebildet sein, an der Textplatte 11 ausgebildete Noppen oder Stege aufzunehmen und somit die Stempelplatte 11 zu fixieren.

Weiters kann die in Fig. 7 gezeigte Ausführungsform der Stempelplatte 5 dazu ausgebildet sein, eine selbstfärbende Textplatte 11 aufzunehmen. Die selbstfärbende Textplatte 11 kann Farbe bzw. Tinte in einem oder mehreren Hohlräumen aufnehmen und beim Stempelvorgang abgeben. Die selbstfärbende Textplatte 11 besteht vorzugsweise aus einem mit Flüssigkeit tränkbaren Material, beispielsweise aus einem Schaumstoff oder Faserstoff. Mittels den durchgängigen Ausnehmungen 73 kann Flüssigkeit, insbesondere Tinte oder Farbstoff, an die Textplatte 11 gebracht und dadurch nachgefüllt werden.

In Fig. 8 ist eine perspektivische Detail-Darstellung des Stempels 1 abgebildet, welche das Kissenhalteelement 58 zeigt.



Das Kissenhalteelement 58 bildet eine Wanne 74 – Fig. 3 – aus, in der das Stempelkissen 35 angeordnet ist. Das Kissenhalteelement 58 wird an der Stirnseite 59 des zweiten Gehäuseteils 4 eingeschoben und gleitet mittels Führungsorganen 75 in einer Führungsbahn des zweiten Gehäuseteils 4. Um das Stempelkissen besser an die Lage der Textplatte 11 bzw. der Stempelplatte 5 – Fig. 3 – anpassen zu können, umfasst das Kissenhalteelement 58 in den jeweiligen Endabschnitten jeweils zwei Federelemente 76.

Die insgesamt vier an den Ecken des Kissenhalteelement 58 angeordneten Federelemente 76 sind durch Federarme 77 gebildet, an deren einem Ende jeweils ein Auflageelement 78 angeordnet ist und die an ihrem weiteren Ende einstückig mit dem Kissenhalteelement 58 verbunden sind. Um die Federarme 77 befindet sich eine Freistellung 79, sodass die Federarme 77 beweglich sind. Die Auflageelemente 78 liegen am zweiten Gehäuseteil 4 auf und üben eine Kraft in Richtung der Textplatte 11 bzw. der Stempelplatte 5 aus.

Alternative Ausführungsvarianten sehen vor, das Kissenhalteelement 58 durch Plattfedern oder durch ein oder mehrere separate Federteile elastisch zu lagern. Die Plattfedern oder Federteile können am Kissenhalteelement 58 aufgeklebt oder aufgesteckt sein. Beispielsweise ist der Federteil durch eine elastische Schaumstofflage gebildet. Die Federteile oder Federelemente 76 können auch dämpfende Eigenschaften haben, um Vibrationen oder Stöße ausgleichen zu können.

Um das Kissenhalteelement 58 leichter wechseln zu können, umfasst dieses auch einen Betätigungsabschnitt 80 bzw. ein Betätigungselement.

Sämtliche Angaben zu Wertebereichen in gegenständlicher Beschreibung sind so zu verstehen, dass diese beliebige und alle Teilbereiche daraus mit umfassen, z.B. ist die Angabe 1 bis 10 so zu verstehen, dass sämtliche Teilbereiche, ausgehend von der unteren Grenze 1 und der oberen Grenze 10 mitumfasst sind, d.h. sämtliche Teilbereich beginnen mit einer unteren Grenze von 1 oder größer und enden bei einer oberen Grenze von 10 oder weniger, z.B. 1 bis 1,7, oder 3,2 bis 8,1 oder 5,5 bis 10.

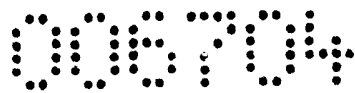
Die Ausführungsbeispiele zeigen mögliche Ausführungsvarianten des Stempels 1, wobei an dieser Stelle bemerkt sei, dass die Erfindung nicht auf die speziell dargestellten Ausführungsvarianten derselben eingeschränkt ist, sondern vielmehr auch diverse Kombinationen

der einzelnen Ausführungsvarianten untereinander möglich sind und diese Variationsmöglichkeit aufgrund der Lehre zum technischen Handeln durch gegenständliche Erfindung im Können des auf diesem technischen Gebiet tätigen Fachmannes liegt. Es sind also auch sämtliche denkbaren Ausführungsvarianten, die durch Kombinationen einzelner Details der dargestellten und beschriebenen Ausführungsvariante möglich sind, vom Schutzzumfang mit umfasst.

Der Ordnung halber sei abschließend darauf hingewiesen, dass zum besseren Verständnis des Aufbaus des Stempels 1 bzw. des Taschenstempels 2 diese bzw. deren Bestandteile teilweise unmaßstäblich und/oder vergrößert und/oder verkleinert dargestellt wurden.

Die den eigenständigen erfinderischen Lösungen zugrunde liegende Aufgabe kann der Beschreibung entnommen werden.

Vor allem können die einzelnen in den Fig. 1a, 1b, 1c, 1d, 2a, 2b; 3; 4a, 4b; 5a, 5b; 6; 7; 8 gezeigten Ausführungen den Gegenstand von eigenständigen, erfindungsgemäßen Lösungen bilden. Die diesbezüglichen, erfindungsgemäßen Aufgaben und Lösungen sind den Detailbeschreibungen dieser Figuren zu entnehmen.



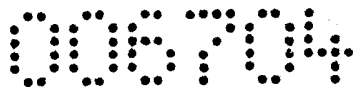
Bezugszeichenaufstellung

1	Stempel	36	Länge
2	Taschenstempel	37	Tiefe
3	Gehäuseteil	38	Breite
4	Gehäuseteil	39	Befestigungsvorrichtung
5	Stempelplatte	40	Befestigungselement
6	Betätigungselement	41	Clip
7	Betätigungsabschnitt	42	Grifffläche
8	Betätigungsabschnitt	43	Grifffläche
9	Ruhestellung	44	Grifffläche
10	Funktionsstellung	45	Steg
11	Textplatte	46	Lagervorrichtung
12	Endbereich	47	Hebelarm
13	Achse	48	Hebelarm
14	Endbereich	49	Länge
15	Achse	50	Länge
16	Achse	51	Feder
17	Steuerabschnitt	52	Aufnahmeeinrichtung
18	Steuerkulissenbahn	53	Aufnahmeeinrichtung
19	Rückstellelement	54	Zapfen
20	Drehfeder	55	Ausnehmung
21	Rückstellelement	56	Aufnahmeeinrichtung
22	Schwenkrichtung	57	Montagesteg
23	Schwenkrichtung	58	Kissenhalteelement
24	Zapfen	59	Abdeckelement
25	Führungskulissenbahn	60	Zwischenraum
26	Seitenwand	61	Lagerzapfen
27	Freistellung	62	Ausnehmung
28	Steuernocke	63	Verstärkungssteg
29	Abschnitt	64	Rundung
30	Abschnitt	65	Lagerzapfen
31	Rundung	66	Ausnehmung
32	Abschnitt	67	Aufnahmevorrichtung
33	Rundung	68	Steg
34	Abschnitt	69	Oberseite
35	Stempelkissen	70	Unterseite

006704

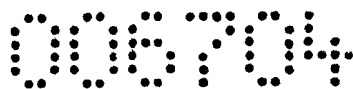
- 71 Aufnahmevorrichtung
- 72 Steg
- 73 Ausnehmung
- 74 Wanne
- 75 Führungsorgan

- 76 Federelement
- 77 Federarm
- 78 Auflageelement
- 79 Freistellung
- 80 Betätigungsabschnitt

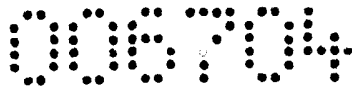


Patentansprüche

1. Stempel mit einem ersten Gehäuseteil (3), mit einem gegenüber dem ersten Gehäuseteil (3) schwenkbaren zweiten Gehäuseteil (4) und mit einer Stempelplatte (5), die um eine in einem ersten Endbereich (12) des ersten Gehäuseteils (3) gelegene Achse (13) von einer Ruhestellung (9) in eine Funktionsstellung (10) schwenkbar ist, wobei sich die Stempelplatte (5) in der Ruhestellung (9) zwischen dem ersten Gehäuseteil (3) und dem zweiten Gehäuseteil (4) befindet und in der Funktionsstellung (10) der erste Gehäuseteil (3), der zweite Gehäuseteil (4) und die Stempelplatte (5) in etwa ein Dreieck bilden, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Gehäuseteil (4) eine mit der Stempelplatte (5) in Eingriff stehende Führungskulissenbahn (25) umfasst und an der Stempelplatte (5) eine mit einem Betätigungselement (6) in Eingriff stehende oder bringbare Steuerkulissenbahn (18) angeordnet ist.
2. Stempel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Betätigungselement (6) eine Grifffläche (44) umfasst.
3. Stempel mit einem ersten Gehäuseteil (3), mit einem gegenüber dem ersten Gehäuseteil (3) von einer Ruhestellung (9) in eine Funktionsstellung (10) schwenkbaren Betätigungselement (6) und mit einer Stempelplatte (5), die um eine in einem ersten Endbereich (12) des ersten Gehäuseteils (3) gelegene Achse (13) von einer Ruhestellung (9) in eine Funktionsstellung (10) schwenkbar ist, wobei sich das Betätigungselement (6) in der Ruhestellung (9) zwischen dem ersten Gehäuseteil (3) und der Stempelplatte (5) befindet und in der Funktionsstellung (10) der erste Gehäuseteil (3), das Betätigungselement (6) und die Stempelplatte (5) in etwa ein Dreieck bilden, dadurch gekennzeichnet, dass an der Stempelplatte (5) eine mit dem Betätigungselement (6) in Eingriff stehende oder bringbare Steuerkulissenbahn (18) angeordnet ist und das Betätigungselement (6) eine Grifffläche (44) umfasst.



4. Stempel nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass am ersten Gehäuseteil (3) und/oder an der Stempelplatte (5) ein zweiter Gehäuseteil (4) angeordnet ist.
5. Stempel nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Gehäuseteil (4) eine mit der Stempelplatte (5) in Eingriff stehende Führungskulissenbahn (25) umfasst.
6. Stempel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an der Stempelplatte (5) eine Steuernocke (28) angeordnet ist, die zumindest einen Abschnitt (30) der Steuerkulissenbahn (18) bildet.
7. Stempel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Betätigungselement (6) mindestens eine Ausnehmung (62) aufweist, in die die Steuernocke (28) vorzugsweise in der Ruhestellung (9) eingreift.
8. Stempel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Schwenkrichtung (23) des Betätigungselementes (6) der Schwenkrichtung (22) der Stempelplatte (5) entgegengerichtet ist.
9. Stempel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass im ersten Gehäuseteil (3) ein federnd gelagertes Stempelkissen (35) angeordnet ist.
10. Stempel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Betätigungselement (6) einen ersten Hebelarm (47) und einen zweiten Hebelarm (48) umfasst, wobei die Länge (50) des zweiten Hebelarms (48) zwischen zwei- und zehnmal, insbesondere in etwa fünfmal, der Länge (49) des ersten Hebelarms (47) entspricht.
11. Stempel nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass der erste Hebelarm (47) eine Grifffläche (44) umfasst.



12. Stempel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass mit dem ersten Gehäuseteil (3) und/oder mit dem zweiten Gehäuseteil (4) und/oder mit dem Betätigungselement (6) und/oder mit der Stempelplatte (5) ein Rückstellelement (19, 21), beispielsweise eine Drehfeder (20), verbunden ist.

13. Stempel nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass das Rückstellelement (19) zum zumindest teilweisen Zurückführen der Stempelplatte (5) von der Funktionsstellung (10) in die Ruhestellung (9) ausgebildet ist.

14. Stempel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass am ersten Gehäuseteil (3) und/oder am zweiten Gehäuseteil (4) und/oder am Betätigungselement (6) eine Befestigungsvorrichtung (39) angeordnet ist.

15. Stempel nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsvorrichtung (39) ein elastisch oder elastisch gelagertes Befestigungselement (40), beispielsweise einen Clip (41), umfasst.

16. Stempel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerkulissenbahn (18) und/oder die Führungskulissenbahn (25), insbesondere mit einer Gleitschicht beschichtete, Gleitflächen umfassen.

17. Stempel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass am Betätigungselement (6) mindestens eine Laufrolle angeordnet ist, welche mit der Steuerkulissenbahn (18) in Eingriff stehend oder bringbar ist.

Trodat GmbH
durch

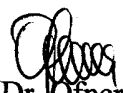

(Dr. Ofner)

Fig.1a

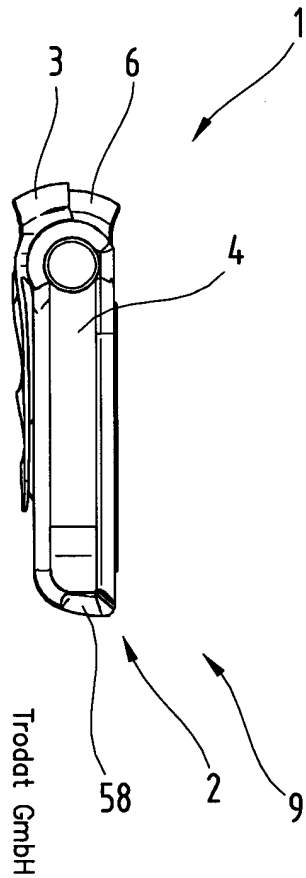


Fig.1b

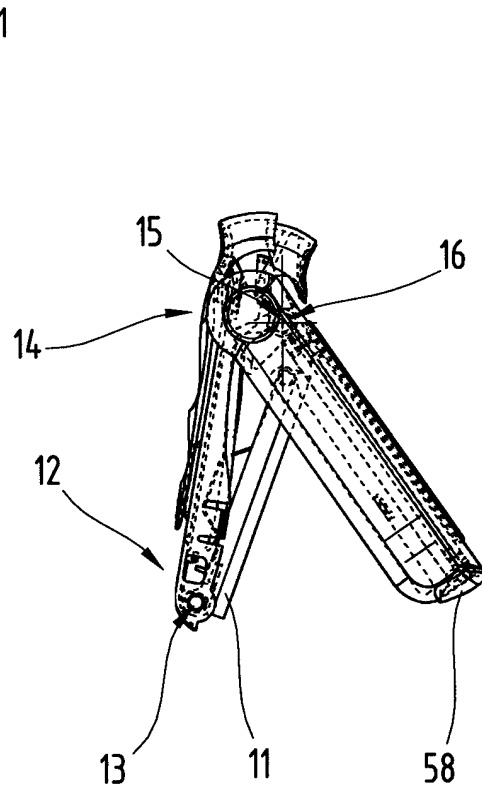


Fig.1c

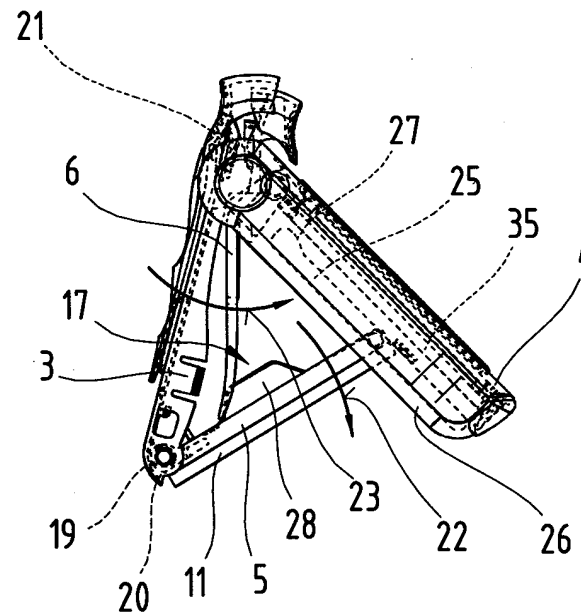


Fig.1d

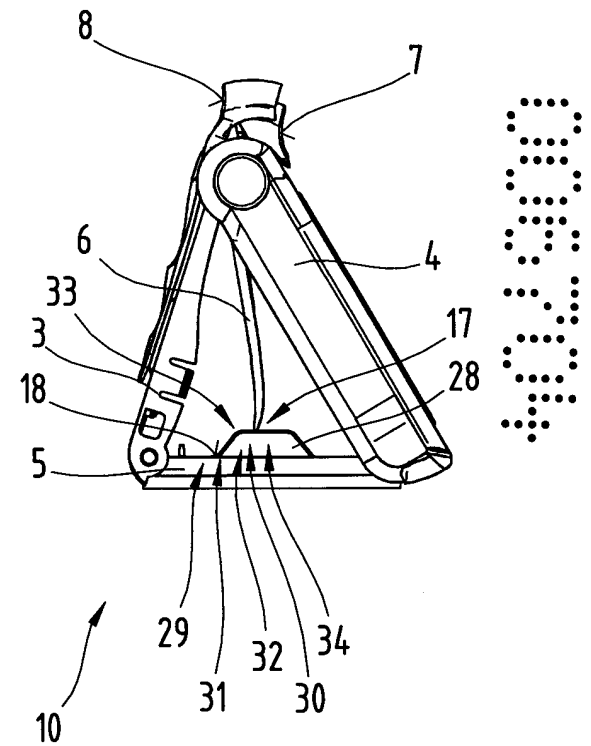


Fig.2a

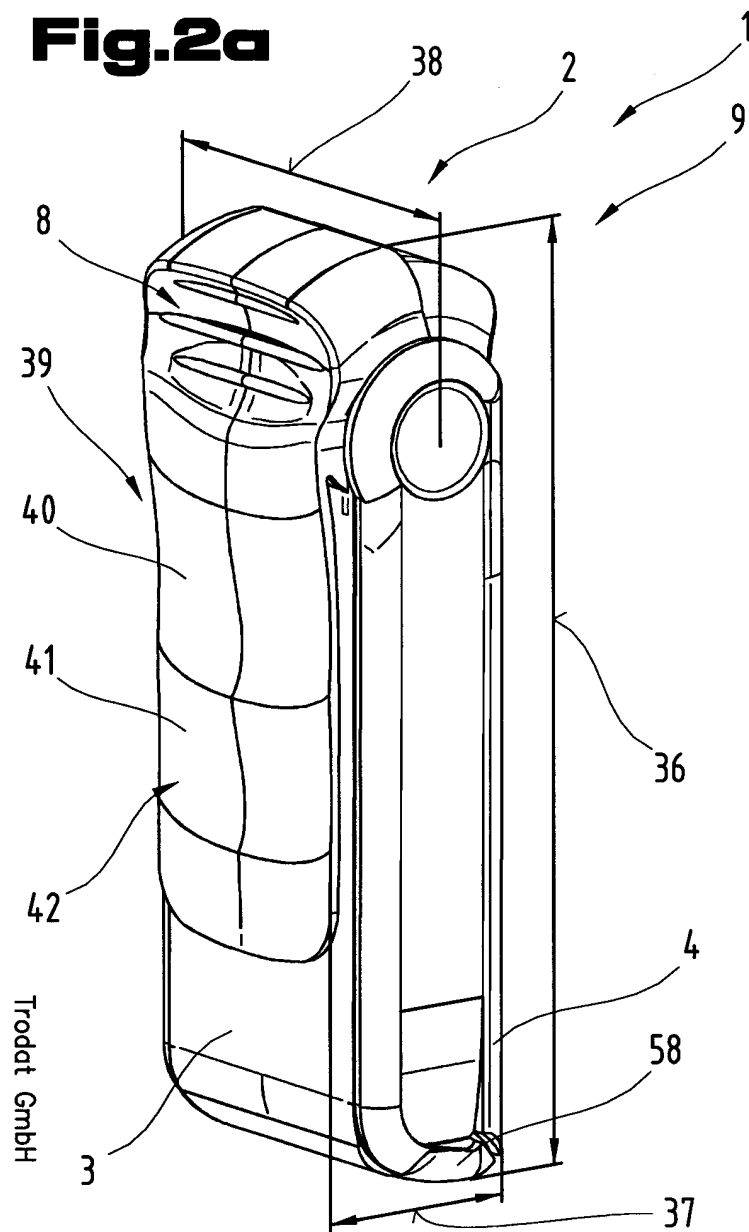
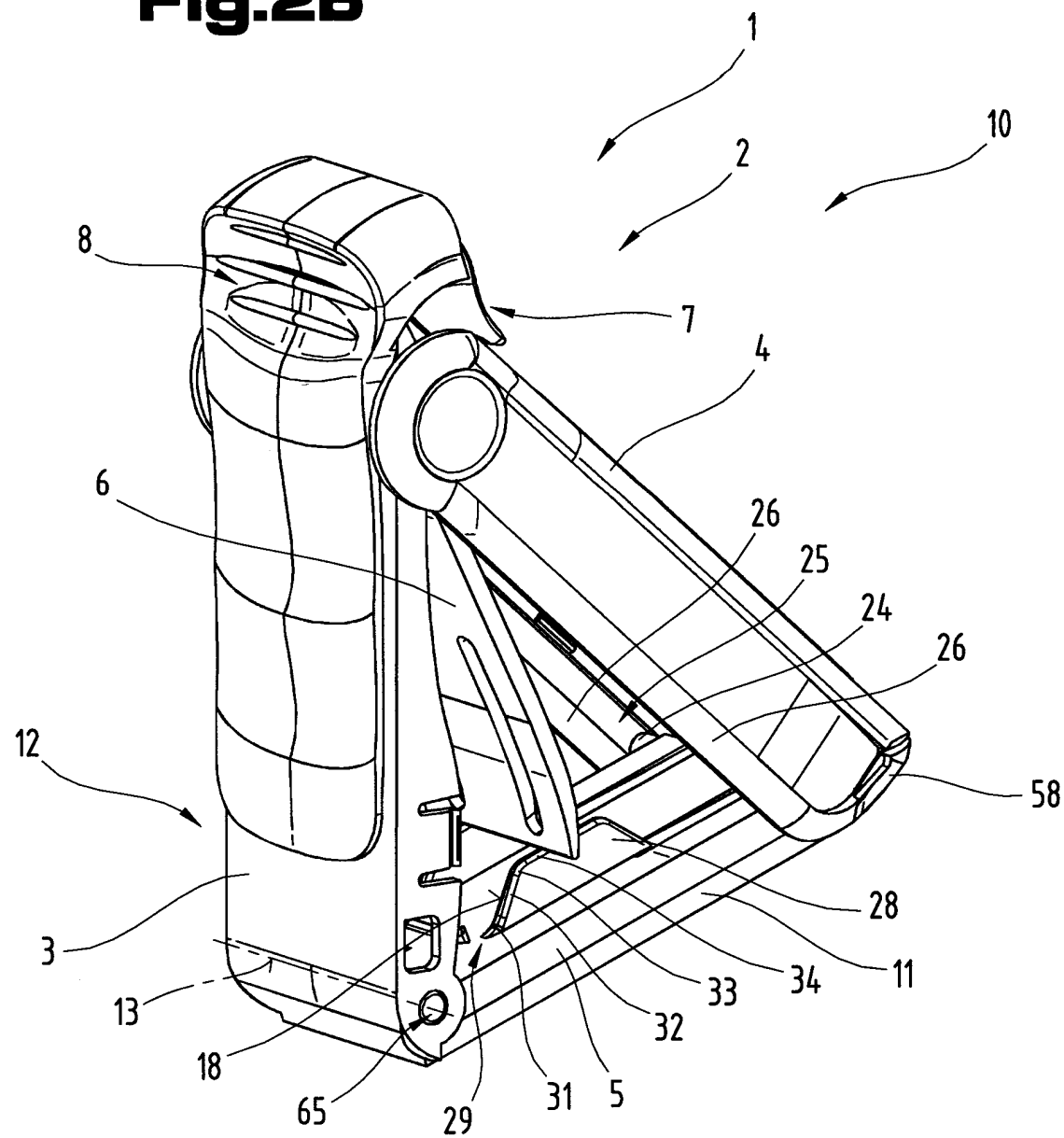
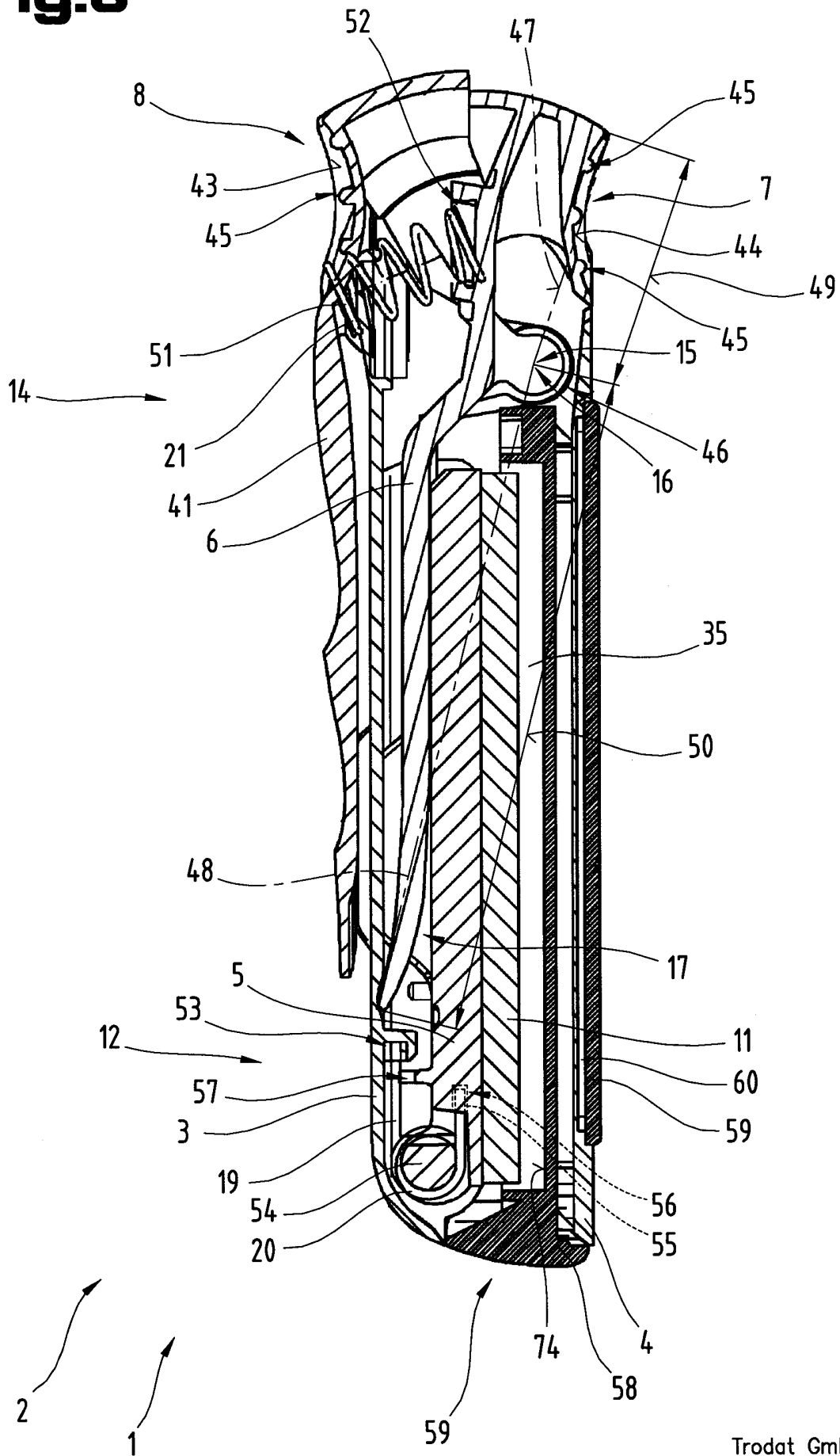


Fig.2b



006704

Fig.3



006704

Fig.4a

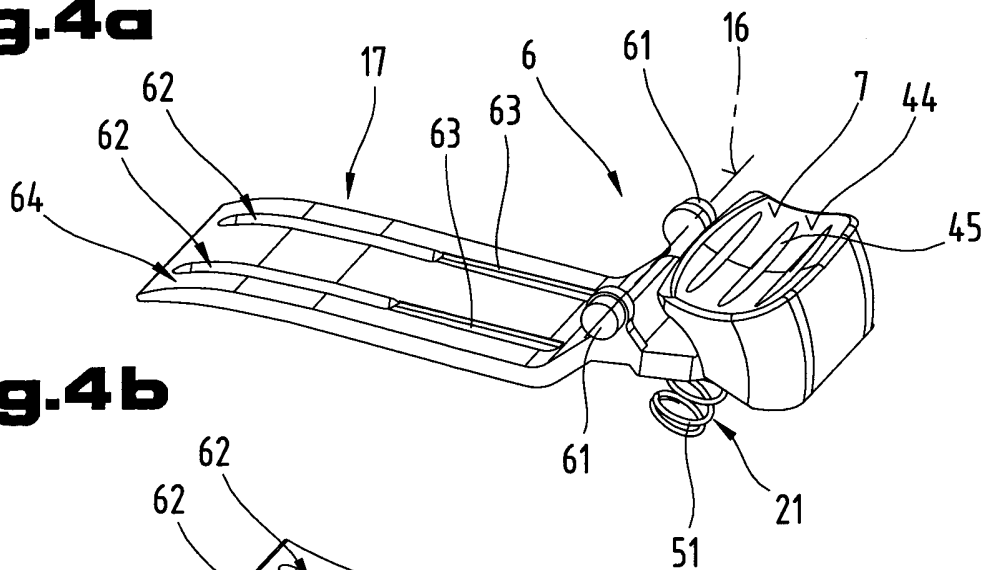


Fig.4b

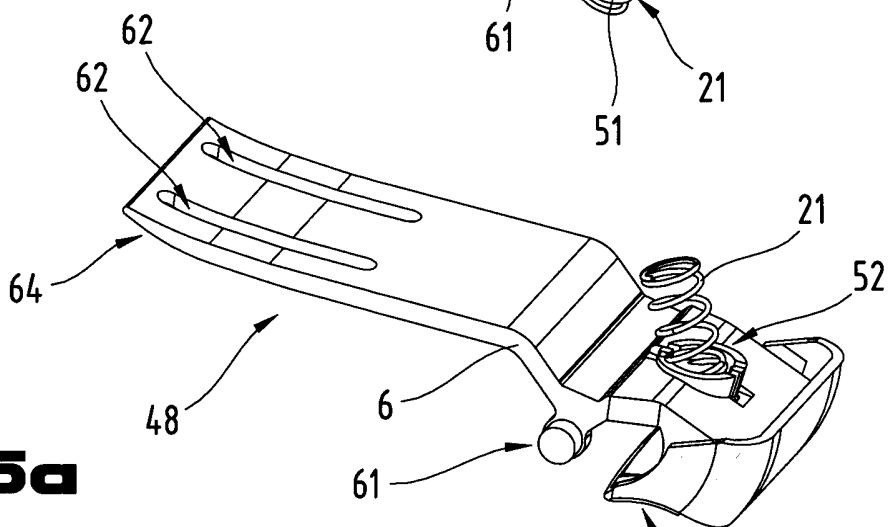


Fig.5a

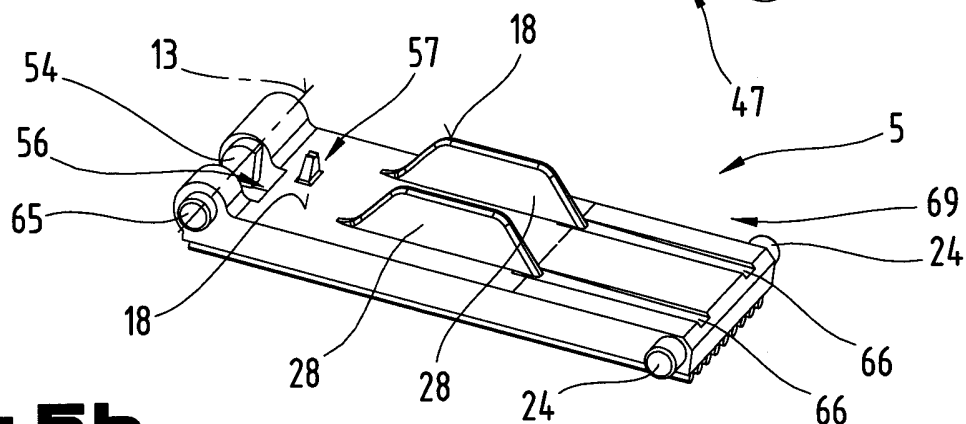


Fig.5b

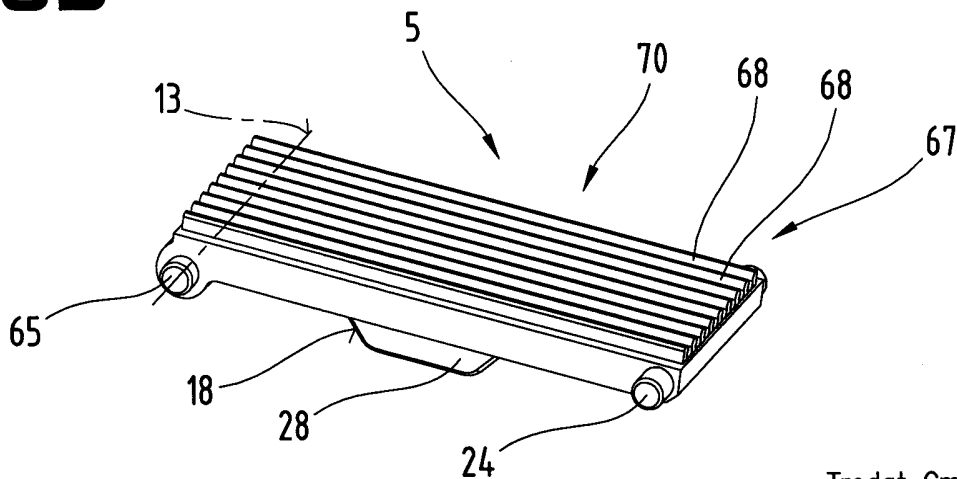


Fig.6

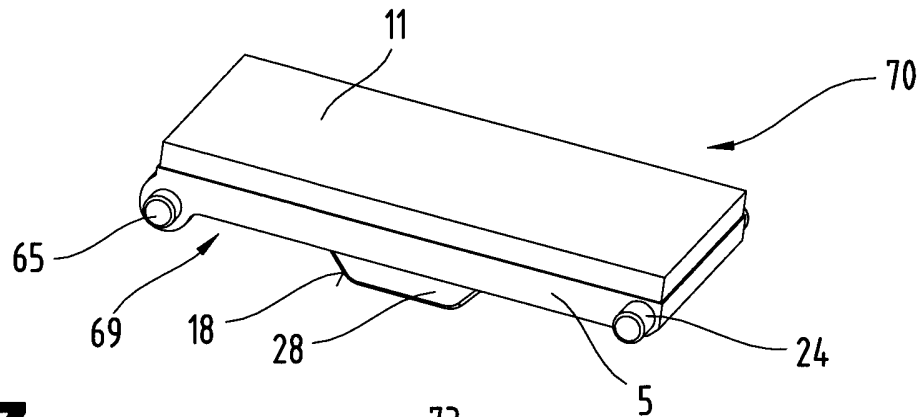


Fig.7

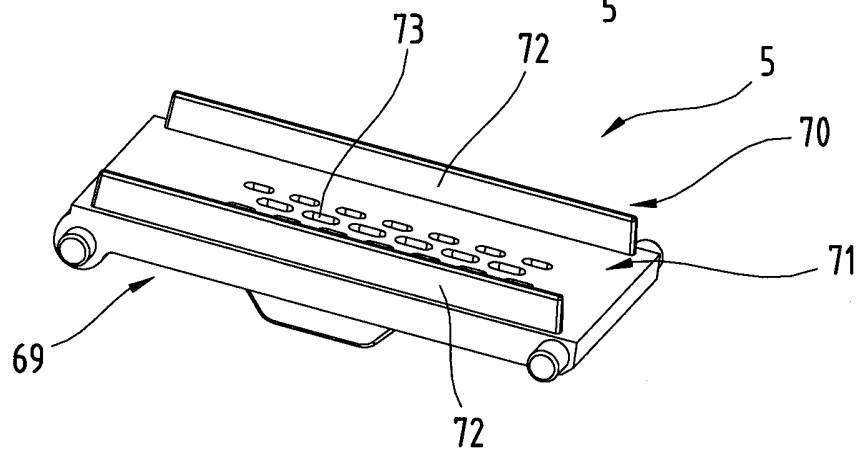
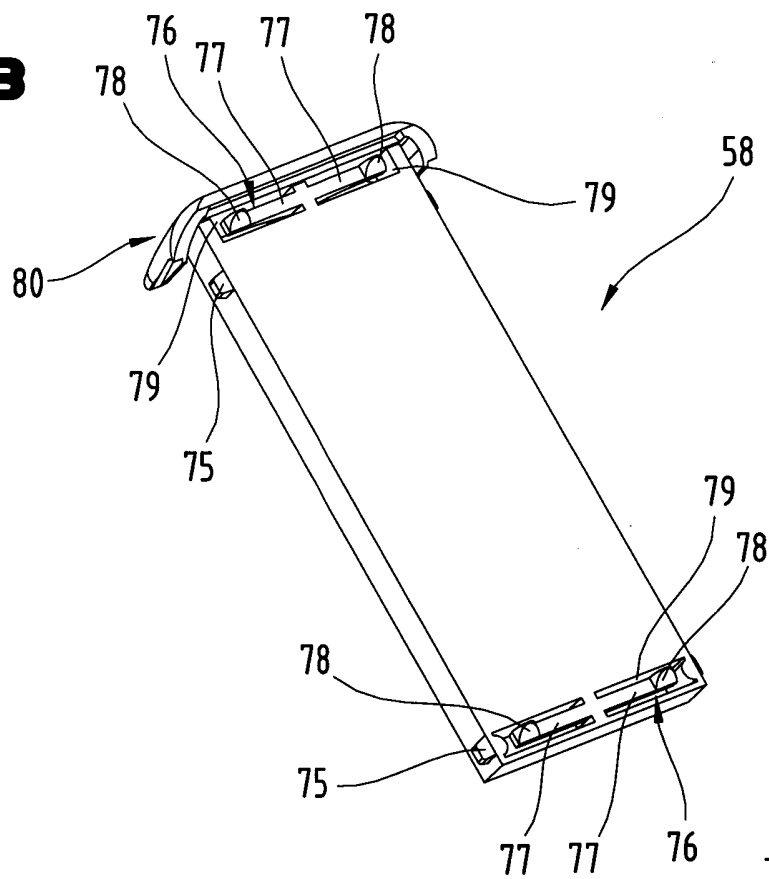


Fig.8





Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : B41K 1/00 (2006.01); B41K 1/02 (2006.01); B41K 1/40 (2006.01)
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: B41K 1/00C , 1/02 , 1/40
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B41K
Konsultierte Online-Datenbank: WPI , EPODOC , PAJ
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 26. Juni 2006 eingereichten Ansprüchen erstellt.

Kategorie ⁹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	US 5105738 A (Mehaffey) 21. April 1992 (21.04.1992) <i>ganzes Dokument</i> --	1-5
A	US 6925933 B1 (Shih) 9. August 2005 (09.08.2005) <i>ganzes Dokument</i> ----	1-3,9,12-15

Datum der Beendigung der Recherche: 1. Juni 2007	☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt	Prüfer(in): Dr. WITTMANN
---	---	-----------------------------

⁹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente:	
X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.	A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert.
Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist.	P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde.
	E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
	& Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.